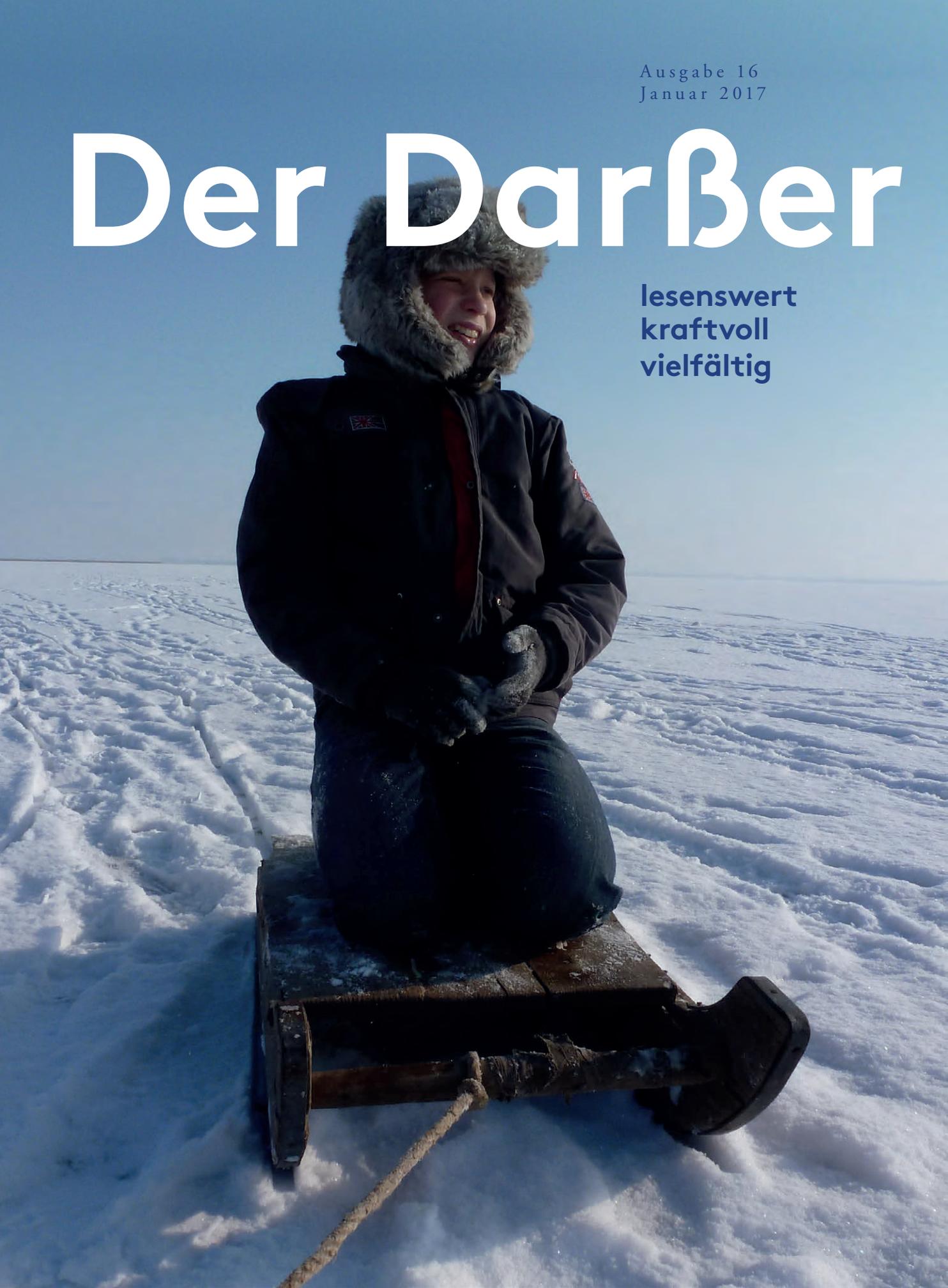


Ausgabe 16
Januar 2017

Der Darßer

lesenswert
kraftvoll
vielfältig



Wir freuen uns über Ihre Fotos, Gastbeiträge und Kommentare.

E-Mail an
darsser@ostseebad-prerow.de

verantwortlicher Redakteur
Frank Burger
Herausgeber
Kur- und Tourismusbetrieb
der Gemeinde Prerow
Gemeindeplatz 1
18375 Ostseebad Prerow auf dem Darß
Telefon: +49 (38233) 610 0
Fax: +49 (38233) 610 20
E-Mail: darsser@ostseebad-prerow.de

Ostseebad
Prerow

Konzept
Panatom Corporate Communication, Berlin
Satz
MauGrafik, Born
Druck
Druckerei Weidner, Rostock
Auflage
3.000 Stück

inhaltlich

4 persönlich FRANK BURGER

6 Planerwerkstatt Prerow ANJA GÖRTLER

11 Empfehlungen der Planerwerkstatt DR. PETER HAJNY

16 Kita Born - nach der Sanierung SOPHIE GRENZDÖRFER

20 Interview mit Sebastian Hämer FRANK BURGER

22 Historisches aus Wieck VOLKER BUSCH

24 Saisonrückblick und -vorschau YVES SCHARMBERG

24 Förderverein Seemannskirche SUSAN E. KNOLL

27 Saisonrückblick und -vorschau LOTHAR JAESCHKE

30 Peterssons Hof - aktueller Stand PHILIP SCHUBERT

34 Gestrandeter Dampfer BERND GOLTINGS

36 Leserbriefe und -fotos

38 vorausschauend TERMINE

Teamwork



persönlich

Den Krug füllen

Geht es Ihnen nicht auch so? Wenn man in den ersten Januar-Tagen auf das alte Jahr zurückschaut, dann erscheint es wie ein voller Krug mit Wein, ein Jahr voller Leben, Emotionen, Ereignissen, wie eine Haut, die man lange genug getragen hat, um es mit dem letzten Schlag des alten Jahres abzustreifen und freier ins neue zu schreiten. Eine neue Chance! Ein leeres Blatt, ein leerer Krug!

Jeder Tag ist offen, wie ein Krug und am Morgen leer, dass man ihn füllt! So eine Textzeile aus einem Lift-Lied, das man auch auf jedes neue Jahr beziehen kann. Einer schenkt Wasser, einer schenkt Wein, tagtäglich sich ein.

Das liest/hört sich ein bisschen so an wie „Jeder ist des Glückes eigener Schmied“. In gewisser Weise kann ich das unterschreiben, doch es passieren auch immer wieder Dinge, die wir nicht

beeinflussen und voraussagen können, die nicht in unserer Hand liegen. Darum wünschen wir uns auch zum Jahreswechsel viel Glück für das neue Jahr.

Natürlich nimmt jeder noch genügend Gepäck aus dem alten Jahr mit. Aber es scheint nicht mehr so schwer. Die Darßer haben allen Grund optimistisch ins neue Jahr zu gehen, wohnen sie doch in einer der schönsten Gegenden Deutschlands. Ich selbst komme aus Stralsund und wohne und arbeite seit 1988 in der Region Fischland-Darß-Zingst. Als ich vor knapp 29 Jahren meine ersten Koffer hier abstellte, begann ich mich immer mehr in diese Region mit ihren besonderen Menschen zu verlieben. Das hat bis heute gehalten. Also laufen wir los ins neue Jahr in der Hoffnung, dass es vielleicht besser als das vergangene wird, genauso erfolgreich, viel schöner und mit tollen Erlebnissen gepflastert sein wird. „Und ewig grüßt das Murmeltier“,

„The same procedure as last year“. So habe ich auch dieses Mal wieder meinen ersten Spaziergang des Jahres am Weststrand unternommen. Nein, ich war nicht allein. Auch andere Einheimische und/oder Urlauber nutzten das schöne Wetter, um die Natur am Meer zu genießen. Am Weststrand auf dem Darß! Und wir waren wie eine heimlich verschworene Gemeinschaft, die die Liebe zu dieser Region und der Optimismus für das neue Jahr einte. Auf das wir den Jahreskrug füllen:

Hat man ihn am Abend voll genug, wird der Durst der Träume gestillt. Einer schenkt Wasser, einer schenkt Wein, tagtäglich sich ein. Achten wir 2017 darauf, was wir uns in den Krug füllen. Im Namen des Redaktionsteams des „Der Darßer“ wünsche ich Ihnen eine frohes und glückliches Jahr 2017!

Frank Burger



Planerwerkstatt Rückblick und Ergebnisse

von Anja Görtler, Öffentlichkeitsarbeit
Architektenkammer M-V

Die bewährte Reihe der Planerwerkstätten der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern steht für lebendige Planungskultur und gelebte Baukultur und ist in diesem Format einmalig in Deutschland. Zur 17. Planerwerkstatt am 10. und 11. Oktober im Ostseebad Prerow erarbeiteten Architekten, Stadtplaner, Landschafts- sowie Innenarchitekten zusammen mit Vertretern des Ostseebades Prerow Lösungen und Vorschläge für die künftige Ortsentwicklung des Ostseebades.



Das kleine und beschauliche Ostseebad Prerow auf der nördlichen Küstenseite der Halbinsel Darß befindet sich inmitten des Naturparks Boddenlandschaft Vorpommern. Prerow ist nicht nur beliebt und bekannt als Urlaubsort, sondern auch ein lebendiger und lebenswerter Ort mit rund 1.500 Einwohnern.

In dem zweitägigen Workshop wurden wichtige Impulse bezüglich einer Leitbilddiskussion für Prerow gegeben, um zukünftig eventuell neue wirtschaftliche und baukulturelle Akzente setzen zu können. Das Ostseebad sollte hierbei nicht ausschließlich als „Touristendorf“, sondern gleichermaßen als ein lebenswerter Wohnort für Einheimische, Zugezogene und künftige Generationen untersucht werden.

Dr. Peter Hajny, Vizepräsident der Architektenkammer M-V und Mitorganisator der Werk-

statt, begrüßte zu diesem Anlass alle Teilnehmer und Gäste in den Räumen des Kulturkatens „Kiek In“ im Zentrum von Prerow. Allein 17 Planerwerkstätten habe die Architektenkammer M-V bereits durchgeführt, was von Kontinuität zeuge und bereits Aufmerksamkeit und das Interesse über die Landesgrenzen hinaus erweckt habe.

Mit den Worten „seien Sie gerne kreativ“, wandte sich René Roloff, Bürgermeister des Ostseebades Prerow, mit dem Wunsch nach neuen Ideen und Empfehlungen an die Werkstattteilnehmer, deren Vorschläge künftig die Gemeindevertreter bei planerischen Entscheidungen zu städtebaulichen Fragen unterstützen sollen. Die Gemeinde verfolge klare wirtschaftliche Ziele für die touristische Entwicklung des Ortes. Aspekte wie Wohnen und Arbeiten sowie die soziale Struktur des Ortes sollen in die Ideenfindung einbezogen werden.



Christiane Falck-Steffens, Geschäftsführerin der Geschäftsstelle des Regionalen Planungsverbandes Vorpommern sprach in Vertretung der Landesregierung sowie des Landrates des Landkreises Vorpommern-Rügen Ralf Drescher und hob zu diesem Anlass das aktualisierte Landesraumentwicklungsprogramm Mecklenburg-Vorpommern hervor. Auf dieser Grundlage verwies sie auf konkrete Zielformulierungen für die Landes-, Regional- und Ortsplanung wie beispielsweise die Regulierung des Flächenverbrauches, indem „Innenentwicklungspotenziale sowie Möglichkeiten der Nachverdichtung vorrangig genutzt werden sollen“ – ein Aspekt, der für Prerow näher betrachtet und geprüft werden könnte.

„Fast überall in den küstennahen Standorten in Vorpommern gab und gibt es ähnliche Probleme“, führte Falck-Steffens aus. „Was wir heute mit den Planerwerkstätten machen ist, Zukunft gestalten“, knüpfte Joachim Brenneke, Präsident der Architektenkammer, in seinem Grußwort an. Die Planerwerkstatt könne neue Akzente setzen. Bei der Ideenfindung, sei auch zu hinterfragen, wie das Gemeinwesen von diesen Lösungen heute und

in Zukunft profitieren könne. Denn die Qualität von Architektur vor Ort entscheide darüber, wie attraktiv ein Ort für seine Bewohner, aber auch für seine Gäste sei. Nicht in allen Landesteilen sind steigende Tourismuszahlen zu verzeichnen. Der Kammerpräsident plädierte daher für mehr Qualität bei Tourismus-Architektur im gesamten Bundesland.

Anhand historischer Aufnahmen erläuterte René Roloff eine interessante und bewegte städtebauliche und architektonische Entwicklung des Ortes bis 1990. Aus der Schwedenzeit um 1696 sind u. a. der alte Ortskern mit einer dichtgedrängten Bebauung sowie der „Alte Hafen“ und die Seemannskirche hervorgegangen. Die Segelschiffahrt um 1700 führte Prerow zu einer wirtschaftlichen und baukulturellen Blüte, begünstigt durch den Handel, der von 1648 bis 1815 von

den Schweden gefördert wurde. Der Ort dehnte sich in den späteren Jahrhunderten Richtung Osten aus, weg vom historischen Ortskern. Im Anschluss verdeutlichte ein 5-minütiger Kurzfilm eindrücklich die Sicht der Gäste und Bürger in Prerow auf ihren Urlaubs- und Wohnort. Die Ver-

bundenheit von Natur, Wasser, Wald und Strand sei besonders attraktiv. Als nachteilig empfunden wird u. a. die fehlende Trennung von Fußgängern, Fahrradfahrern und dem Autoverkehr im Straßenraum. Anknüpfend stellte Katharina Prinz vom Kur- und Tourismusbetrieb Ostseebad Prerow das Tourismuskonzept zur touristischen Entwicklung Prerows vor. Sie beleuchtete Möglichkeiten der touristischen Nutzung des neuen Inselhafens als wichtigen Anlaufpunkt für Besucher und Gäste. Aufgabe des Kurbetriebes sei die Weiterentwicklung von saisonverlängernden Maßnahmen, dabei zeigte sie zu beseitigende Defizite in der Ortsbildgestaltung im Sinne einer besseren touristischen Verwertung auf.

Dr. Frank Weichbrodt vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz M-V stellte das Projekt Ersatzhafen aus Sicht des Landes vor, zukünftig die längste Seebrücke im Ostseeraum.

Das Anliegen der Gemeinde Prerow, die Seebrücke und den Nothafen auch für touristische Zwecke nutzbar zu machen, sei auch im großen Interesse des Landes und werde unterstützt. Im abschließenden Vortrag zur aktuellen baulichen Situation in Prerow sprach Dietmar Bohnenberg,

Vorsitzender des Bauausschusses der Gemeinde Ostseebad Prerow. Bohnenberg resümierte nachdrücklich, dass die derzeit schwierige Verkehrssituation sowie die soziale Struktur durch Schaffung von neuem Wohnraum in die weitere Ideenfindung der Werkstatt einbezogen werden solle. Nach einem Mittagsimbiss erkundeten die Werkstattteilnehmer per Fahrrad trotz widriger Wetterlage wichtige Standorte in Prerow. Diese Exkursion war eine notwendige Einstimmung auf die nachfolgende Planungstätigkeit. Die rund 15 Teilnehmer – Architekten, Stadtplaner sowie Landschafts- und Innenarchitekten – schlossen sich in vier Arbeitsgruppen mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten zusammen. Zur Abschlusspräsentation am Nachmittag des zweiten Werkstatttages überreichten die Teilnehmer ihre Empfehlungen in Form von Skizzen, Struktur-Plänen und Texten an die Gemeindevertreter. Rund 100 interessierte Gäste fanden sich dazu im Kulturkaten „Kiek In“ ein.

Bürgermeister René Roloff zeigte sich erfreut über die konzentrierte und fokussierte Arbeit der Planer. Die Ergebnisse haben ihn positiv überrascht. Die zum Teil neuen Ideen und Empfehlungen werden Grundlage für weiterführende



Aktionen zu Entwicklungsfragen für Prerow sein. Abschließend betonte Dr. Peter Hajny: „Besonders wichtig für die zukünftige Entwicklung von Prerow ist, dass Bürgerinnen und Bürger ihre Entscheidung gemeinsam treffen und diese mittragen, um sich mit den künftigen Planungen gut identifizieren zu können.“ Veranstaltet wurde die Planerwerkstatt von der Architektenkammer M-V, mit der Unterstützung des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V, der Gemeinde Ostseebad Prerow und dem Regionalen Planungsverband Vorpommern. Alle Ergebnisse dieser Planerwerkstatt werden zusammen mit den Fachvorträgen und Planungen sowie Erläuterungstexten und weiterführende Empfehlungen in einer Broschüre dokumentiert und Anfang nächsten Jahres als Nachlese und Handreichung veröffentlicht.



Empfehlungen aus der Planerwerkstatt Prerow

von Dr. Peter Hajny, Stadtplaner und Vizepräsident der Architektenkammer M-V

Die vier Arbeitsgruppen haben im Ergebnis ihrer Arbeit unterschiedliche Themen und Schwerpunktsetzungen für eine mittel- und langfristige Entwicklung von Prerow vorgeschlagen. Nachfolgend sollen einige wichtige Ergebnisse zusammengetragen und Empfehlungen für kommunales Handeln formuliert werden. Weiterführende und detaillierte Planungsvorschläge sind aus den Texten und Plänen der einzelnen Arbeitsgruppen ersichtlich.





Aspekte gelegt werden. Das heißt Erhalt der kleinteiligen Struktur, Begrenzung eines ungeordneten Wachstums und hohe Qualitätsansprüche an neue Gebäude. Ortsverträgliche Nutzungen und Kapazitäten sind abzuwägen.

Wohnungsbau

- Im Wohnungsbau muss Prerow eine ausgewogene Balance zwischen Ferienwohnungen und Dauerwohnen anstreben. Es muss einer Verdrängung der einheimischen Bevölkerung entgegen gewirkt und für Zuzüge (preiswerte) Wohnungen bereitgestellt werden. Eine ungebremste touristische Entwicklung führt zu einer Überformung und Verlust der Identität des Ortes. Entsprechende kommunale Satzungen, städtebauliche Verträge, Verzicht auf den Verkauf kommunaler Grundstücke sind nur einige Maßnahmen.

Verkehr/Ortsmitte

- Eine Entkoppelung des Verkehrs nach Fahrzeugarten und Nutzern ist eine vordringliche Aufgabe der Ortsentwicklung.
 - Für die Ausbildung eines Ortszentrums in Form einer „Dorfpromenade“ und die generelle Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Ort wird vorgeschlagen, Teile der Wald- bzw. der Sandstraße verkehrsfrei/ verkehrsfarm auszubilden.
 - Dazu ist der Durchgangsverkehr u. a. zum Campingplatz auf weiter südlich gelegenen Straßen umzuleiten.
 - Zur Minimierung des Individualverkehrs in der Ortslage werden verschiedene verkehrsorganisatorische Maßnahmen vorgeschlagen (Auffangparkplätze, Shuttleverkehr, E-Busse...)
 - Die stillgelegte Darßbahn sollte langfristig als touristische Attraktion und als zusätzlicher öffentlicher Verkehrsträger wieder belebt werden. Damit können letztlich auch die östlich gelegenen ortsbildprägenden Bereiche (Bahnhof, Alter Hafen, Kirche, Klinik...) stärker belebt werden.

Seebrücke

- Die Verlagerung des Nothafens Darßer Ort nach Prerow sollte als Chance für die Entwicklung des Ortes gesehen werden. Mit dem damit verbundenen Ausbau der Seebrücke könnte Prerow ein neues Wahrzeichen und ein Alleinstellungsmerkmal im Ostseeraum erhalten. Die Seebrücke darf dabei nicht als ein reiner Zweckbau gesehen, sondern sie muss zu einem Erlebnisbereich mit unterschiedlichen Funktionen entwickelt werden. Ein entsprechender Anforderungskatalog der Kommune für das Investitionsvorhaben muss zeitnah dem Land an die Hand gegeben werden.
 - Generell bedarf die Seebrücke einschließlich seines Umfeldes durch die relativ isolierte Lage eine

Ortsstruktur/Leitbild

- Prerow hat das Potential, eine dem Ort eigene Identität zu entwickeln. Diese wird abgeleitet aus der Geschichte, seiner unverwechselbaren Einbettung in den Natur- und Landschaftsraum mit Wald, der Topographie, den Feuchtwiesen, dem Prerow-Strom, der Küste und den unterschiedlichen Bau- und Siedlungsformen.
 - Bei der weiteren Entwicklung des Ortes wird es darauf ankommen, eine Balance eines Tourismus- und Wohnstandortes mit den entsprechenden infrastrukturellen Ausstattungen zu sichern.
 - Diese Einmaligkeiten sichtbar und erlebbar zu machen, kann Grundlage für ein eigenes Leitbild sein. Damit kann sich Prerow in seinem Image und seiner Wahrnehmung von anderen Ostseebädern abgrenzen.
 - Die Ortsstruktur von Prerow ist Ausdruck

der unterschiedlichen Entwicklungsetappen von einem Fischerdorf zum heutigen Ostseebad. Damit ist die Tatsache einhergegangen, dass ehemals den Ort prägende Funktionen (Alter Hafen, Fischerkirche, alter Bahnhof...) nun an der östlichen Peripherie liegen. Für eine bessere Anbindung, Erlebbarkeit und Nutzung dieser Orte werden unterschiedliche Vorschläge unterbreitet.

Baukultur/Ortsbild

- Prerow verfügt aus der Zeit als Fischerdorf und aus späteren Bauepochen über eine Reihe historischer Gebäude. In dieser Tradition könnte der Ort auch in Zukunft für eine beispielgebende neue Architektur in Tourismusorten stehen.
 - Um dem Ort seine eigene Identität zu erhalten und weiter zu befördern, muss der Fokus der zukünftigen Entwicklung sehr stark auf qualitative

stärkere Integration in die Ortsentwicklung. Vorgeslagene Maßnahmen könnten sein:

- Großzügige Gestaltung des Vorplatzes zur Seebrücke.
- Erweiterung und bauliche und gestalterische Aufwertung der Mittelpromenade
- Ausbau einer Seepromenade parallel zur Küste von der Seebrücke zur Ostseeklinik in östliche Richtung und in einer zweiten Etappe zum Campingplatz in westliche Richtung.
- Entwicklung des Küstenwaldes zu einem Waldpark mit diversen Angeboten (Trennung Fuß- und Radwege, Lehrpfade, Erlebnispunkte...)
- Prerowstrom auf dem Wasser und an Uferstellen nutzbar und erlebbar machen (u. a. Gaststätte mit Terrasse)

Standorte

- Standortbrachen und leerstehende Gebäude sind so zu entwickeln, dass sie für ergänzende öffentliche Nutzungen vorgehalten werden und den Leitgedanken einer nachhaltigen Ortsentwicklung Rechnung tragen. Siedlungsdruck und entsprechende Begehrlichkeiten sind in geordnete Bahnen zu lenken. Das betrifft u. a. die Fläche des ehem.

GST Lagers (Standort für eine Salztherme für die Region mit gesundheitstouristischem Angebot, als saisonverlängernde Maßnahme, mit Synergieeffekten zu anderen Einrichtungen im Ort); Gebäude der Vogelswarte, leerstehendes Gebäude an der Seebrücke, weitere Profilierung des Darßmuseums

Interkommunale Kooperation

- Bei aller Eigenständigkeit und eigener Profilierung (Leitbild) von Prerow ist in Entwicklungsfragen eine starke Kooperation mit den unmittelbaren Nachbargemeinden (Born, Zingst, Wieck) und mit weiteren Darßgemeinden anzustreben.

Bürgerbeteiligung

- Zukünftige Entwicklungsfragen müssen von den Gemeindevertretern getragen werden. In den Prozess müssen die Prerower mitgenommen werden. Veränderungen gelingen nur in einer breiten öffentlichen Akzeptanz. Die Planerwerkstatt kann vielleicht ein Impulsgeber für öffentliche Foren, Architekturgespräche und dgl. sein.

Instrumentarien

- Der Gemeinde Prerow wird empfohlen, ein Integriertes Strukturkonzept für den Gesamort zu erarbeiten bzw. in Auftrag zu geben. In diesem Konzept kann ein zukünftiges Leitbild weiter ausformuliert und langfristige Planungsabsichten konkreter formuliert werden. Bestandteil des Strukturkonzeptes muss zwingend ein Verkehrskonzept sein. Die Ergebnisse der Planerwerkstatt können für diese Konzepte eine erste Grundlage sein. Zur Durchsetzung von kommunalen Planungs- und Gestaltungsabsichten bieten sich für die Gemeinde folgende Instrumentarien an:

- Erstellung verbindlicher Bauleitpläne (B-Pläne)
- Gestaltungssatzung; mindestens für den historischen Ortsteil
- Veränderungssperre
- Zweckentfremdungsverordnung für den Erhalt der Wohnfunktion
- Städtebauliche Verträge mit Bauherren und Investoren





Sanierung der Kita in Born – eine Erfolgs- geschichte im Rückblick

von Sophie Grenzdörfer, Kitaleiterin Born

Vor vier Jahren wurde die alte Kita mit Hilfe der Gemeinde umfangreich saniert, um den neuesten baulichen und technischen Standards zu entsprechen. Zeit für einen Rückblick.



Vier Jahre ist es nun her, dass 30 Kinder und 4 Erzieher mit Sack und Pack ins Borner Sommertheater zogen, um Platz zu machen für Maler, Klempner, Fliesenleger, Elektriker und viele andere fleißige Helfer. Unsere alte Kita wurde mit Hilfe der Gemeinde umfangreich saniert, um den neuesten baulichen und technischen Standards zu entsprechen. Alle Kinder sollten in einer hellen und freundlichen Umgebung lernen und spielen, alle Mitarbeiter in durchdachten Raumstrukturen fördern und betreuen.

Am 24. Januar 2014 war es geschafft! Einzug in die sanierte Kita mit großer Einweihungsfeier, vielen neugierigen Besuchern und noch mehr guten Wünschen und Geschenken. In den folgenden Monaten wurde die neue Kindertagesstätte mit Leben gefüllt. Kisten wurden ausgepackt, Räume eingerichtet und Pläne geschmiedet.

Eine neue Konzeption wurde im Team erarbeitet, neue Spielsachen und Möbel angeschafft, ein Garten angelegt. Die Kinder führten Waldwochen durch, pflanzten und ernteten in ihren Gemüsebeeten, besuchten Veranstaltungen in Zingst und Wieck, feierten Sommerfeste, Weihnachten, Fasching, Ostern und marschierten mit ihren Laternen durch Born.

Und heute?

Im Februar 2017 begrüßen wir das 50. Elternpaar, welches sich entschieden hat, ihr Kind in unsere Obhut zu geben. 50 Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren werden von insgesamt 7 kompetenten und engagierten Erzieherinnen und Erziehern in 4 Gruppen, auf ihrem Weg ins Leben begleitet. Der 5. Gruppenraum wird im Januar mit neuen Möbeln ausgestattet. Mit Unterstützung unseres Trägers, dem Jugendhaus „Storchennest“ e.V., der Gemeinde Born und allen Eltern haben wir es geschafft, unsere Einrichtung zu etablieren und unsere Kinderzahl zu steigern. Durch Spenden konnten wir pädagogisches Material anschaffen und eine Matschanlage im Hof der Kita bauen, durch fachliches und persönliches Engagement werden unsere Kinder im Rahmen der Bildungskonzeption MV in vielen Bereichen gefördert und sensibilisiert. So gilt es, die Sprachentwicklung und Sprachförderung, Naturwissenschaftliche Grunderfahrungen und Experimente, die musikalische Förderung, das bildnerische Gestalten und das elementare mathematische Denken, in möglichst vielfältigen Angeboten zu unterstützen.



Der Fokus unserer pädagogischen Arbeit liegt auf der Naturpädagogik sowie auf der gesunden Lebensweise. Dies beinhaltet die gesunde Ernährung und Bewegung sowie die Förderung der Selbständigkeit und Stärke der Kinder. Im naturpädagogischen Bereich geht es uns um Umweltbildung, Kenntnisse der Tier- und Pflanzenwelt und deren Schutz. Unser Außengelände soll nun 2017 unserer Konzeption entsprechend, naturnah und nachhaltig gestaltet werden. Bewegliche Elemente und verschiedene Spielebenen, Kletterseile und Rückzugsmöglichkeiten sollen aus Holz bzw. nachwachsenden Rohstoffen gestaltet werden. In unserem Geräteschuppen entsteht eine kleine Werkstatt, welche allen Kindern auch bei schlechtem Wetter den Umgang mit Werkzeugen und verschiedensten Naturmaterialien ermöglichen soll. Auch in unserem Garten sollen im Frühjahr weitere Obstbäume, Sträucher und Kräuter gepflanzt werden. Damit auch schon unsere Kleinsten viel in der Umgebung unterwegs sein können, wollen wir einen zweiten „Kinderbus“ anschaffen,

der über die großzügigen Spenden regionaler Firmen, Geschäfte und auch durch private Spender finanziert werden soll.

Und weiter?

Ich darf diese Kindertagesstätte nun seit 3 Jahren leiten und habe den Entschluss, Berlin zu verlassen und Darßer zu werden, nie bereut. Jetzt habe ich den Strand und den Wald vor der Haustür und muss nicht mehr stundenlang S-Bahn fahren, um mit meinen Kindern die Natur zu erleben. Noch immer lerne ich jeden Tag etwas Neues, freue mich über den Zusammenhalt in der Borner Gemeinde und die vielen positiven Rückmeldungen zu meiner Arbeit.

Auch wenn die letzten Jahre nicht immer leicht waren, bin ich mit den Sünnenkiekern gewachsen und fühle mich gut aufgehoben. Dies ist auch ein Dank an alle, die mich in meinem Tun begleitet und mich in schwierigen Zeiten unterstützt haben. Ich bin gespannt, was uns das neue Jahr bietet und freue mich auf den gemeinsamen Weg mit den Borner „Sünnenkiekern“.

Damit wir die Entdeckerlust von Anfang an fördern können, ist es notwendig, dass wir die Kinder bei Bedarf auch kutschieren können.

Dafür wünschen wir uns einen so genannten **Kitabus**, in dem bis zu acht Kinder Platz finden. Leider kostet solch ein Gefährt mindestens 1.500 Euro. Diese Anschaffung können wir ohne Ihre Hilfe nicht leisten. Deshalb bitten wir Sie, sich jetzt mit einer Spende an der „Kita-Kutsche“ zu beteiligen.

Spendenkonto Kita-Kutsche:

Jugendhaus Storchennest e. V.
IBAN: DE54 1505 0500 0100 0117 30
Betreff: Spende Kita Born



Unser Star für Deutschland - Sebastian Hämer

Der Darß ist auch für viele bekannte Gesichter aus Funk und Fernsehen ein beliebter Rückzugs- und Urlaubsort. Aber es gibt auch erfolgreiche Medien-Leute, die auf der Halbinsel Fischland-Darß-Zingst groß geworden sind. „Der Darßer“ sprach mit dem Sänger Sebastian Hämer.

1. Herr Hämer, alles Gute für das neue Jahr. Wo sind sie gerade unterwegs?

Danke gleichfalls. Ich hatte mir ein paar Tage Urlaub genommen, um mit voller Energie ins Neue Jahr durchzustarten. Werde jetzt in ganz Deutschland wieder unterwegs sein, da jetzt auch meine Promotour beginnt. Zu Silvester hatte ich am Brandenburger Tor meine neue Single vorgestellt, eine Neuauflage aus dem Jahr 1982 von Nicole „Ein bisschen Frieden“.

2. Wie oft sind sie eigentlich noch in Prerow, Ihrer Heimat?

Im Dezember war ich wieder zu Hause, um auch im Studio an meinem Album weiter zu arbeiten. Ansonsten bin ich fast jeden Monat auf dem Darß. Ich wohne zwar in Berlin, doch der Darß ist und bleibt meine Heimat.

3. Gibt es einen Lieblingsort auf dem Darß?

Ich liebe den gesamten Darß, aber am liebsten gehe ich an den Fischerstrand und setz mich dort in die Dünen. Dort fallen mir auch immer gute Texte zu meinen Liedern ein.

4. Verfolgen Sie die touristische Entwicklung auf dem Darß und wenn ja, welche Veränderungen habe sie wahrgenommen?

Ja, finde es sehr interessant wie sich die touristische Situation in den letzten Jahren entwickelt hat. Früher gab es mehr Stoßzeiten an den Feiertagen, doch heute halten sich die Urlauber über einen längeren Zeitraum auf dem Darß auf.

5. Gibt es berufliche oder private Parallelen zu Ihrer Single „Alles neu“?

Ja, durchaus, es gibt ja immer einen Neuanfang. Beruflich sowie Privat hat sich bei mir auch vieles zum Positiven geändert. Umso mehr freue ich mich daher mein neues Album im März 2017 präsentieren zu dürfen.

6. Wann werden Sie wieder auf dem Darß sein?

Sobald es mir möglich ist, komme ich selbstverständlich wieder in meine Heimat.



Altes Neues aus Wieck

von Volker Busch, Wiecker Ortschronist

Beginnend mit dieser Ausgabe wird „Der Darßer“ in diesem Jahr Auszüge aus den Recherchen des Wiecker Chronisten Volker Busch veröffentlichen. Heute: Ortsteil Jagdhaus – der Ursprung der Gemeinde Wieck.

Aus einer Urkunde, datierend auf dem 30. Juni 1347, welches sich im Stadtarchiv Stralsund befindet, geht meines Erachtens die derzeitige Ersterwähnung des Wiecker Ortsteils Jagdhaus hervor.

Aus dem zusammengefassten Inhalt der Urkunde erfahren wir Folgendes: Thyderikus von Jagethusen und sein Sohn Polenikus verkaufen den Brüdern Johann, Willekin, Andreas und Laurens Wesend das elterliche Gut gelegen auf der Insel Dars „das Jagethusen genannt wird, für 100 Mark reinen Silbers“. Als Gutsbesitz werden aufgeführt, Äcker, Wiesen, Weiden, Sümpfe, Rasen, Wälder, Quellen, Dämme, Wasserläufe, Brombeersträucher und die Fischerei. (Quelle: aus der Übersetzung des Originals von Dr. Dirk Schleinert, Stadtarchiv Stralsund.)

Aus diesem einstigen Gutsbesitz heraus entwickelte sich der Ort Wieck durch eine Ausbreitung in westlicher Richtung über Haken, Katens, Bauernreihe, Müggenberg zur „Dannwieck“. Erwähnung folgender Namen auf dem „Jagdhaus“ 1532/1696: 1532 - Claus Tammeke, Hermann Rese (wahrscheinlich Hermann Rose, damaliger Heidereiter), Claus Tewel, Claus Plene, Hinrick Nyemann (Quelle: Gustav Berg, 2002) / 1696 - Remer Neumann, Hans Holtfreter, Steffen Stenort (Quelle: Schwedische Matrikelkarte 1696)



rechts: Lageplan vom Jagdhaus Wieck, aus einer schwedischen Matrikelkarte von 1696

Erläuterungen zu den Nummern:

- 7 : Remer Neumann
- 6 : Hans Holtfreter
- 14: Steffen Stenort
- Nr. 7 + 6 wahrscheinlich heute Grundstück Nummer 2
- Nr. 14 wahrscheinlich heute Grundstück Nummer 1 (Steinorth)

2016 – ein Rückblick 2017 – eine Vorausschau

von Yves Scharmberg, Kurverwaltung der Gemeinde Born

Ein wieder ereignisreiches Tourismusjahr liegt hinter uns und wir möchten die Möglichkeit nutzen, einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr sowie einen Ausblick auf 2017 zu wagen. Bis Ende Oktober 2016 kamen 20.587 Personen, um in Borner Ferienwohnungen, Ferienhäusern oder Appartements Urlaub zu machen. Leider lagen zum Redaktionsschluss die Zahlen der Jugendherberge und der beiden Campingplätze noch nicht vor. Auch wissen wir alle, dass der Dezember noch einmal Hochsaison bedeutete und die Kurverwaltung ist optimistisch, dass die Urlauberzahlen von 2015 mindestens wieder erreicht werden. Hier sei auch noch einmal die Bitte an alle Vermieter, die Kurkarten zeitnah im Kurbetrieb abzugeben.

Doch nicht nur die anreisenden Urlauber gehören zu einem ersten Saisonrückblick, sondern auch das, was der Borner Kurbetrieb für diese Gäste getan hat. Zu einem runden Urlaubserlebnis gehört nämlich nicht nur eine hübsche Ferienwohnung, sondern auch das Drum-Herum. Angefangen von sauberen Straßen und Wegen. Der Bauhof hat zudem unter anderem den Geh- und Radweg an der Kurve Waldschenke/Chausseestraße

gebaut, den Boddensteg Rieming/Chausseestraße repariert, Aufsteller erneuert, und vieles mehr. Das Piratenschiff auf dem Spielplatz auf der Erlebniswiese war manövrierunfähig geworden. Aus Sicherheitsgründen musste es abgewrackt werden. Aber es wurden bereits Angebote eingeholt, um 2017 erneut mit einem Schiff in See stechen zu können – der kleine Schwenker in die maritime Sprache soll hier erlaubt sein. In diesem Jahr sollen zudem die Kaianten der Häfen ertüchtigt werden und auch der Steg Borner Hof/Südstraße steht ganz oben auf der To-do-Liste.

2017 wird für Born ein Jahr der Jubiläen: Das Hafenfest im Juli wird 15 Jahre, der Tonnebund feiert 20 Jahre „Fastnachtstonnenabschlagen“, die Darß-Festspiele feiern ebenfalls ihr 20-jähriges Jubiläum. 1997 haben Sie auf der kleinen Freilichtbühne in Wieck die erste Aufführung der „Darßer Schmuggler“ präsentiert. 25 Jahre feiert das Gut Darß und lädt Pfingsten erneut zum Hoffest. Ein ganz besonderes Jubiläum feiert jedoch das „Darßer Sommertheater“. Das Kulturprogramm Borns hat seit 1987 einen ausgezeichneten Ruf und hat sicher

Elitenkonzerte – präsentiert von der  KURVERWALTUNG **BORN** auf dem Darß

Preisträgerin des Irving M. Klein International String Competition, San Francisco (USA)
Preisträger des Mykola Lysenko Music Competition, Kiev (UA)

SO JIN KIM & OLEKSIY SHADRIN

(VIOLINE) (CELLO)



KLAVIER
begleitet von Prof. **MARA MEDNIK**

FILONENKO, SCHUMANN, DEBUSSY, RAVEL, SAINT SAËNS, BRAHMS, PIATIGORSKY

Alfred Bruckner: 4. Sinfonie • Robert Schumann: 3. Romanze op. 94 • Claude Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune • Maurice Ravel: Sonate Nr. 2 für Cello und Klavier • Frédéric Chopin: Ballade op. 25 • Johannes Brahms: Sonate Nr. 1 • Wolfgang Amadeus Mozart: Klavierkonzert Nr. 23 • Georges Bizet: Carmen • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 3 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 2 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 1 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 4 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 5 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 6 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 7 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 8 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 9 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 10 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 11 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 12 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 13 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 14 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 15 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 16 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 17 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 18 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 19 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 20 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 21 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 22 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 23 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 24 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 25 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 26 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 27 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 28 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 29 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 30 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 31 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 32 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 33 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 34 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 35 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 36 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 37 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 38 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 39 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 40 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 41 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 42 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 43 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 44 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 45 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 46 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 47 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 48 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 49 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 50 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 51 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 52 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 53 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 54 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 55 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 56 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 57 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 58 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 59 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 60 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 61 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 62 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 63 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 64 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 65 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 66 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 67 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 68 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 69 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 70 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 71 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 72 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 73 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 74 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 75 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 76 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 77 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 78 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 79 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 80 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 81 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 82 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 83 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 84 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 85 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 86 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 87 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 88 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 89 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 90 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 91 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 92 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 93 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 94 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 95 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 96 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 97 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 98 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 99 • Frédéric Chopin: Nocturne op. 9 Nr. 100

Donnerstag, 28.10.2016 | 19:30 Uhr | Fischerkirche Born a. Darß
Karten in den Kurverwaltungen Born und Wieck (empfohlen), über info@darss.org sowie Abendkasse



auch in der einen oder anderen Weise unsere Nachbargemeinden inspiriert.

Das hohe Niveau der künstlerischen Programme wird jedes Jahr aufs neue gehalten und von den Gästen sehr honoriert. Besonders hervorzuheben ist die Reihe „Elitekonzerte“, die es seit fünf Jahren gibt: Hier treten an fünf Terminen im Jahr zumeist junge, international erfolgreiche Künstler in der Fischerkirche auf. Sie haben alle bereits bei Musikwettbewerben Preise errungen und stehen am Anfang ihrer aussichtsreichen Karriere. Solch herausragende junge Künstler, die in der New York

Met aufgetreten sind, in die kleine Fischerkirche in Born auf den Darß zu locken, macht uns mächtig stolz.

Sie sind herzlich eingeladen, zur detaillierten Saisonauswertung für das Jahr 2016, die im März 2017 stattfinden wird, zu kommen.



Erfolgreiches Jahr 2016 - Rückblick des Fördervereins Seemannskirche Prerow

Susan E. Knoll, Vorsitzende des
Fördervereins Seemannskirche
Prerow

Wieder können wir auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurückblicken. Vorhaben wie die Neuintonation unserer Orgel und die Beleuchtung unserer Kirche konnten abgeschlossen bzw. gut vorangebracht werden. Unsere Veranstaltungen wurden von Einwohnern der Darß-Gemeinden und Feriengästen sehr gut angenommen und Bundeskanzlerin Angela Merkel spendete unserem Verein bei einem Besuch viel Lob und sagte uns Unterstützung zu. Für die diversen Sanierungsmaßnahmen haben wir rund 25.000 Euro ausgegeben. Über alles freuen wir uns, alles spornt uns an.

Schönes Weihnachtsgeschenk

Einen Tag vor unserer Mitgliederversammlung erhielten wir von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk. Der Antrag auf Unterstützung bei der Sa-

nierung von Altar und Taufbecken wurde positiv beschieden. Die Stiftung übernimmt 50 Prozent der Kosten unter der Voraussetzung, dass der Förderverein die anderen 50 Prozent aufbringt. Für uns heißt das, im kommenden Jahr die notwendigen rund 28.000 Euro bereitzustellen. Ein ambitioniertes Ziel, das wir aber optimistisch angehen. Unsere barocken Schönheiten sind das wert.

Es wurde Licht

Die Ausstattung unserer Kirche mit einer zeitgemäßen Beleuchtung war eines unserer Hauptvorhaben in der zurückliegenden Zeit. Dieser Tage wurde nach dem Altarraum und dem Mittelschiff nun auch die Orgelempore mit neuem Licht ausgestattet – pünktlich zum Weihnachtsfest. Im kommenden Jahr ist nun noch die Ausleuchtung des Raumes unter der Empore vorgesehen, womit dann dieses Projekt erfolgreich abgeschlossen wäre.

Willkommen im Förderverein

Im Juni verkündeten wir den Zuwachs unseres Vereins auf 121 Mitglieder. Dieser Tage nahmen wir nun das 146. Mitglied in unserem Förderverein auf und freuen uns auf deren Mitwirken. Dieses Plus von 41 Mitgliedern im Jahreszeitraum spricht für unseren Verein, der mehr und mehr in der Region, aber auch überregional von sich reden macht. Berichte in den regionalen Medien und die aktive Ansprache von Besuchern unserer Veranstaltungen sorgten für unser anhaltendes Wachstum.

Spende aus den USA

Mit einem Brief wandte sich Grace Saatman aus den USA an den Förderverein. Johann Karl Theodor Saatmann, Großvater ihres verstorbenen Mannes Raymond Saatman (1937 – 2001), emigrierte aus Born in die USA. In Erinnerung an ihren Mann wolle sie nun Ahnenforschung betreiben und bat um Mithilfe. Diese sagten wir ihr zu – und erhielten völlig überraschend von ihr und ihren Töchtern eine Spende von 500 Euro. Vielen Dank!



Wir sind jetzt dreifach online

Die Webseite unseres Vereins ist freigeschaltet worden (www.seemannskirche-prerow.de). Danke an unser neues Vereinsmitglied Siegmund Förster, der sie gestaltet hat. Die Seite gibt Auskunft über unseren Verein. Die aktuellen Ereignisse sind weiterhin über Facebook einsehbar (www.facebook.com/foerderverein.seemannskirche.prerow), und auf der Seite der Kirchgemeinde Prerow (www.kirchengemeinde-prerow.de) ist unser Verein ebenfalls präsent.

Endlich! Toilettenanlage kommt

Die Toilettensituation war lange ein Ärgernis. Nun ist nach längeren Diskussionen eine Lösung in Sicht. Unser Verein sagte der Gemeinde Prerow eine finanzielle Unterstützung beim für 2017 geplanten Bau der dringend erforderlichen Toilettenanlage in Nähe der Kirche zu, die dann von

Kirchenbesuchern und Gästen bei Veranstaltungen genutzt werden kann. Bei der Neugestaltung des Kirchenvorplatzes wird sich der Verein ebenfalls engagieren. Die Kirche soll künftig von der Straße besser zu sehen, der Platz vor der Kirche ansprechender gestaltet sein.

Großartiges Seemannskirchenfest

Ausgelassene Stimmung kennzeichnete am zweiten Augustwochenende das 16. Seemannskirchenfest, das von Tausenden Gästen bei bestem Wetter besucht wurde. Ein großartiges Angebot an Unterhaltung und kulinarischen Genüssen, ob von den Vereinsmitgliedern bereiteten und servierten frisch gebackenen Waffeln, Wildschwein am Spieß, Erbsensuppe aus der Gulaschkanone der Freiwilligen Feuerwehr oder leckeren Bratwürsten – alles wurde mit Lob bedacht. Ebenso das Angebot von rund 100 Kuchen und Torten, die Bäcker, Hotels

und vor allem viele Bürger der Darß-Gemeinden gespendet hatten und die allein über 1.600 Euro für die Sanierung der Kirche erbrachten. Ein Höhepunkt des Festes war wieder der mit viel Beifall bedachte Auftritt der „Prerow Stromer“ mit ihrem Programm maritimer Lieder oder Manfred Lemm und Fred Patzelt mit Klezmer-Musik vom Feinsten. In ihrem schriftlichen Grußwort hatte die Wahlkreisabgeordnete, Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel die Arbeit unseres Vereins gewürdigt und allen ein schönes Fest gewünscht. Das trat auch ein.

Benefizkonzert mit Dirk Michaelis

Nun schon zum dritten Mal rund um den Tag der Deutschen Einheit zeigte Dirk Michaelis, diesmal am 2. Oktober, in der Prerower Kirche sein vielfältiges Talent, zog die Gäste mit nachdenklichen Songs wie „Stilles Dorf“ oder dem ironischen „Du hast ‚nen Mann“ sowie amüsanten Zwischenkonferenzen in seinen Bann. Viele Besucher sprachen vom bisher schönsten, ergreifendsten und mitreißendsten Benefizkonzert unseres Vereinsmitgliedes. Tags zuvor war er noch nach Rückkehr von einem Musikfestival in Armenien beim Einheitsfest in Dresden zusammen mit dem Dresdner Kreuzchor vor 20.000 Zuschauern mit seinem Hit „Als ich fortging“ aufgetreten, um anschließend sein Versprechen einzulösen, wieder in unserer Kirche auf der Bühne zu stehen. Da er und seine Mitmusikanten dabei wieder auf ihre Gage verzichteten,

konnten wir uns neben einigen beim Konzert gewonnenen Neumitgliedern auch über die Einnahmen freuen, die nun in die weitere Sanierung des Prerower Wahrzeichens fließen werden.

Danke an Helfer

Am 7. Oktober begrüßte der Vorstand rund 20 Helfer, die mit ihrem Engagement zum Gelingen des Seemannskirchenfestes im Pfarrgarten und des Benefizkonzertes mit Dirk Michaelis beigetragen haben, zu einem geselligen Beisammensein. Dabei wurden nicht nur Gegrilltes und vom Hotel „Waldschlösschen“ spendierte köstliche Vorspeisen und Salaten nebst guten Weinen verköstigt, es wurde auch schon über 2017 gesprochen: Über neue Angebote, Werbung und musikalische Darbietungen.

Bitte Termine für 2017 vormerken

Für Ihre Planung und damit Sie im kommenden Jahr an unseren wichtigsten Veranstaltungen teilnehmen können, hier schon mal die Termine. 13. August 11:30 – 20:00 Seemannskirchenfest / 2. Oktober 20:00 Benefizkonzert Dirk Michaelis and friends / 2. Dezember 11:00 Mitgliederversammlung/Wahlen / 30. Dezember 12:00 – 17:00 Wintermarkt an der Seemannskirche

beide Fotos: Fotos: Eberhard Klöppel /
seemannskirche-prerow.de



Eins, zwei, drei im Sauseschritt

von Lorhar Jaeschke, Kurdirektor der
Gemeinde Ostseebad Prerow

Es ist schwer fassbar und doch unabänderlich – das interessante Jahr 2016 ist Geschichte.

Und – der Monat Januar eines neuen Jahres ist gut geeignet, zurückzublicken, Wesentliches hervorzuheben, aber auch ein Blick in Geplantes für dieses Jahr zu wagen.

Um es vorweg zu nehmen, hier geht es nicht um Zahlen oder höher, schneller, weiter. Im Wesentlichen können wir sagen, dass sich das Jahr 2016 ähnlich dem Jahr 2015 gezeigt hat.

Die Saisonauswertung wird wie immer öffentlich in den Monaten Januar/Februar durch den Kur- und Tourismusbetrieb erfolgen.

Der Eigenbetrieb der Gemeinde hatte einen holprigen Start in das Jahr 2016. Der durch die Gemeindevertretung im Januar beschlossene Wirtschaftsplan ist durch eine fehlerhafte Auskunft des Landkreises an den Beschluss über den Haushalt der Gemeinde gekoppelt worden und unterlag durch die Dienstanweisung unseres Bürgermeisters somit der vorläufigen Wirtschaftsführung. Dieser Sachverhalt konnte erst durch das Eingreifen der Leitenden Verwaltungsbeamtin in Übereinstimmung mit der Oberen Rechtsaufsichtsbehörde entwirrt werden. Leider erst in der zweiten Hälfte des Monats April, so dass Investitionsbeginn, die Einstellung und Ausrüstung unserer technischen Mitarbeiter sowie notwendige Ausschreibungen und Beauftragungen ins Stocken geraten sind. Mit viel Einsatz konnten die Rückstände über die Saison aufgeholt werden.



Dafür meinen Dank an alle unsere Mitarbeiter.

Längst fällig war die Erneuerung des Daches der Freilichtbühne. Der Betriebsausschuss hat die Vorbereitung für die Neugestaltung des Kurparkes an selbiger Stelle beschlossen. Ein Projekt, das uns auch 2018 und 2019 noch begleiten wird.

Der Museumsgarten hat im Bereich Waldstraße ein neues Gesicht bekommen, im Jahr 2017 wollen wir uns dem hinteren Teil zuwenden.

Die DLRG hat in dem im Jahr 2013 auf den Weg gebrachten Rettungszentrum ein neues Domizil beziehen können und auch die Ersatzbeschaffung für den Turm an der Ostseeklinik und eines neuen Arbeitsbootes ist im Abschluss.

Die in die Jahre gekommenen Strandübergangsschilder sind ausgetauscht, auch neue Werbeweiser und Wegweiser sind angeschafft und tragen zur Verbesserung der Wahrnehmung des Ortsbildes bei.

Der Sportstrand als Pilotprojekt ist gut angenommen worden und wird durch uns auch in 2017 weitergeführt werden.

Mit Blick auf das Jahr 2017 wird sich der Betrieb der weiteren Verbesserung der touristischen Infrastruktur zuwenden. Dazu gehört neben den bereits oben angerissenen Projekten auch die Modernisierung unserer Betriebsstätte.

Auf kulturellem Gebiet konnten wir mit unseren Partnern Bewährtes weiterführen und qualitativ entwickeln. Stellvertretend hierfür sei der Kunstmarkt und das Museumsfest, die Prerower Folkstage und Cartoon Air genannt.

Die gemeinsam mit den ortsansässigen Vereinen durchgeführten Veranstaltungen haben sich ebenfalls gefestigt und entwickelt. Hier sei an

dieser Stelle der Tag der Vereine, die Judo-Safari oder das Treffen der Oldtimerfreunde genannt.

Es ist das Anliegen unseres Betriebes, die eingeschlagene Entwicklung mit Sacharbeit und Kontinuität weiterzuführen und die Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu festigen.

Das im Dezember 2014 entwickelte Organigramm des Kurbetriebes hat 2016 seine weitere Umsetzung gefunden. Strukturell gut aufgestellt sehen wir den künftigen Aufgaben leistungstark entgegen. Der weiteren Qualifikation unserer Mitarbeiter widmen wir viel Aufmerksamkeit, ein Ausbau der Anwendung des Meldescheinsystems AVS als Arbeitsinstrument und Kontrollsystem ist im Jahr 2016 gut gelungen. Neben den anderen Aufgaben hat die analytische Arbeit unserer Mitarbeiter an Gewicht gewonnen. Die Zahl der gemeldet erfassten Betten liegt im Moment bei 9.691, mit steigender Tendenz. Weiter helfen wird hier neben der zunehmenden Anwendung des AVS-Systems auch der seit 1. Januar 2017 eingeführte elektronisch lesbare Meldeschein.

Liebe Leser,
der Kur- und Tourismusbetrieb des
Ostseebad Prerow wünscht Ihnen allen ein
gesundes Jahr 2017.



Informationen über den aktuellen Stand rund um die Immobilie Peterssons Hof

von Philip Schubert, Gemeindevertreter in Born

Im Juli 2015 haben Holger Becker und Erik Roepke, beide aus der Wählergemeinschaft Bürger für Born und stellvertretende Bürgermeister, die Entscheidung zum Kauf der Immobilie Peterssons Hof hier im Darßer erläutert und verteidigt.

Für die Borner Alternative hat deren Vorsitzender, Georg Kranz, eine Ausgabe später erklärt, hektischer Aktionismus helfe nicht weiter, dennoch wünsche man sich, dass das Ensemble von Peterssons Hof einschließlich des Gastronomiebetriebes so erhalten bleibt, wie es derzeit zu erleben ist. Allerdings sollte dies, so Kranz, nicht durch das Arrangement der Gemeinde, sondern durch private Investoren erfolgen. Die Kurverwaltung könnte finanziell überfordert werden und ihre Leistungsfähigkeit einbüßen, so einige Gründe für die Ablehnung. Georg Kranz ließ auch wissen, dass man sich mit Beschwerden an die untere Rechtsaufsicht

beim Landkreis und die obere beim Innenministerium gerichtet habe und man ein Einschreiten erwarte. Seine Prognose: „Die gefassten Beschlüsse werden voraussichtlich aufgehoben.“

Heute, im Januar 2017, wissen wir, dass den Vertretern der Borner Alternative jedes Mittel recht ist, um gegen mehrheitlich gefasste Beschlüsse in der Gemeindevertretung vorzugehen, so auch im Fall des Erwerbs von Peterssons Hof. Lange ist bekannt, dass mit Eingaben, Beschwerden und Widersprüchen gegen die Beschlüsse der Gemeindevertretung zu Felde gezogen wird, so wie es Georg Kranz im September 2015 im Darßer schreibt.

Was Georg Kranz zu diesem Zeitpunkt weiß, jedoch verschweigt, sind die Anzeigen bei der Staatsanwaltschaft in Stralsund gegen Bürgermeister Gerd Scharmberg, seinen 1. Stellvertreter



Erik Roepke und gegen die Leitenden Verwaltungsbeamten des Amtes Darß/Fischland, Katrin Kleist.

Der Vorwurf: Verdacht der Untreue! Die Mehrheit der Gemeindevertreter sollen der Gemeinde Born geschadet haben, weil sie nicht gegen die Beschlüsse zum Kauf des besagten Ensembles in Widerspruch gegangen sind. Kern der Anschuldigung sind die Stundungszinsen, die vom Kurbetrieb bis zur Begleichung des vollen Kaufpreises aufzubringen sind.

Die Anzeige gegen gleich drei Personen haben jedenfalls die Aufsichtsbehörden beim Landrat in Stralsund und auch in Schwerin veranlasst, mit großer Zurückhaltung und Vorsicht die Sach- und Rechtslage zu bewerten und Ent-

scheidungen möglichst erst nach gründlicher Prüfung zu treffen. Eine Aufhebung der Beschlüsse, so wie es Georg Kranz voraussah, war ohnehin nicht zu erwarten, doch die notwendige Kreditgenehmigung, um die Restkaufsumme bezahlen zu können, blieb ebenfalls aus. Gut, dass man die Zahlungsfrist für den Restbetrag auf das Ende 2016 festgeschrieben hatte.

Jetzt musste viel Papier beschrieben werden, um die Behauptung, der Kauf wäre für Born und die Kurverwaltung ruinös, zu entkräften. Die Aussagen und Belege aus Born konnten Zweifel nicht ausräumen und die Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises im Frühjahr 2016 brachte auch keine Wende. Immer wieder stand die Frage nach einem finanziellen und wirtschaftlichen Schaden für die Gemeinde Born im Raum.

Das im Juni 2016 vorgelegte Gutachten über den Verkehrswert des Ensembles Peterssons Hof wurde anerkannt, brachte in der Genehmigung des Wirtschaftsplanes und dem Kredit jedoch immer noch keine Wende. Es gab weder eine Versagung, noch eine Genehmigung. Erst Anfang Oktober 2016 vergab die Kommunalabteilung des Innenministeriums einen Auftrag zur Prüfung des Erwerbs der Immobilie Peterssons Hof an die Prüfungsgesellschaft Baker Tilly Roelfs AG. Schwerpunkt war die kaufmännische, steuerrechtliche und wirtschaftliche Prüfung des gesamten Vorgangs. Im Ergebnis dieser Prüfung wurde die Genehmigung für den von der Kurverwaltung 2016 vorgelegten Wirtschaftsplan mit der Kreditaufnahme erteilt.

In einem anschließenden Gespräch wurde von dem beauftragten Wirtschaftsprüfer im Beisein der unteren und oberen Rechtsaufsicht und auch des Landesrechnungshofes die Wertigkeit und wirtschaftliche Tragfähigkeit des erworbenen Ensembles testiert. Der Chef der Kommunalabteilung stellte zudem klar, dass sich eine Gemeinde sehr wohl wirtschaftlich betätigen und damit verbundene Risiken tragen darf.

Die kommunalrechtliche Auseinandersetzung ist damit nach mehr als einem Jahr beendet. Die Hoffnungen der Borner Alternative, den Kauf von Peterssons Hof durch die Rechtsaufsicht zu verhindern, haben sich nicht erfüllt, die Restsumme des Kaufpreises wurde vor Ablauf der Frist an die Verkäuferin überwiesen und ein Ausverkauf im Zentrum von Born verhindert!

Das eingeleitete Ermittlungsverfahren gegen die der Untreue Beschuldigten ist damit jedoch nicht beendet. Es wird sich erst noch zeigen, welche Wirkung die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer auf das Strafverfahren hat. Über die Einstellung

eines laufenden Verfahrens entscheidet allein der Staatsanwalt im Ergebnis der Ermittlungen.

Die kommunalpolitische Aufarbeitung dieses beispiellosen Vorganges steht jedoch erst am Anfang. Wie steht die Borner Alternative zu ihrer eigenen Forderung, „der Umgang miteinander sollte frei von Unterstellungen sein: offen, fair und respektvoll“?

In der über ein Jahr dauernden Diskussion über das Ensemble Peterssons Hof argumentierte die Borner Alternative u. a. mit zweckfremder Verwendung der Fremdenverkehrsabgabe sowie von Subvention der Gaststätte und der Ferienwohnungen. Gibt es dafür Belege? Nein!

Sie führte weiter ins Feld, der Kaufpreis für das Ensemble soll übersteuert sein. Doch das Gutachten widerlegt dies!

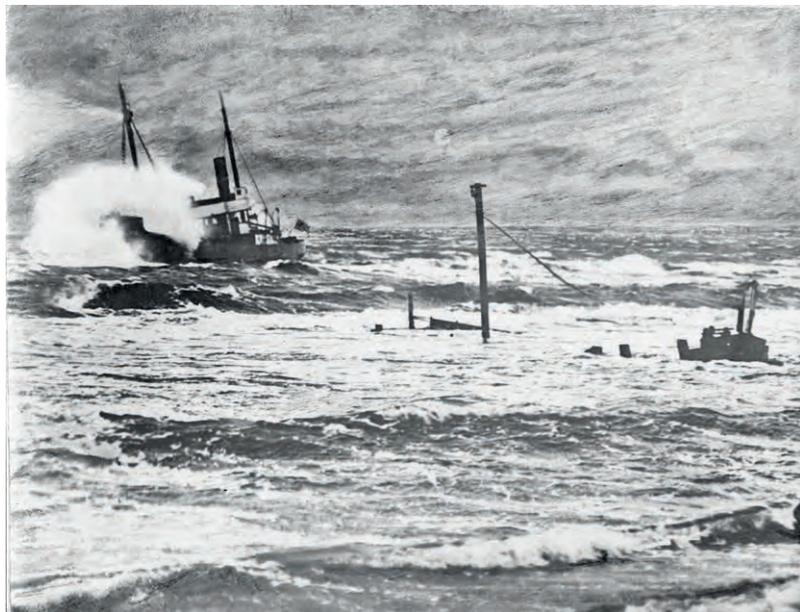
Der Borner Kurverwaltung wurde vorgeworfen, mit den vielen Aufgaben überfordert zu sein. Gibt es Klagen über mangelnde Leistung unseres Eigenbetriebes? Nein! Wie fair und respektvoll sind solche Unterstellungen gegenüber unseren Angestellten?

Ebenso wurde der Mehrheit der Gemeindevertretung vorgeworfen, Misstrauen gegenüber privaten Investoren zu hegen. Ist das belegt? Nein! Es gibt zahlreiche gegenteilige Beispiele in unserer Gemeinde, aber eben auch schlechte Erfahrungen in den letzten fast 30 Jahren!

Wollen wir nun hoffen, dass das Thema Peterssons Hof nicht noch eine weitere Ausgabe des Darßer füllen muss und die Streitigkeiten beigelegt werden können.

Bergung einer Schiffsmaschine

von Bernd Goltings, Autor

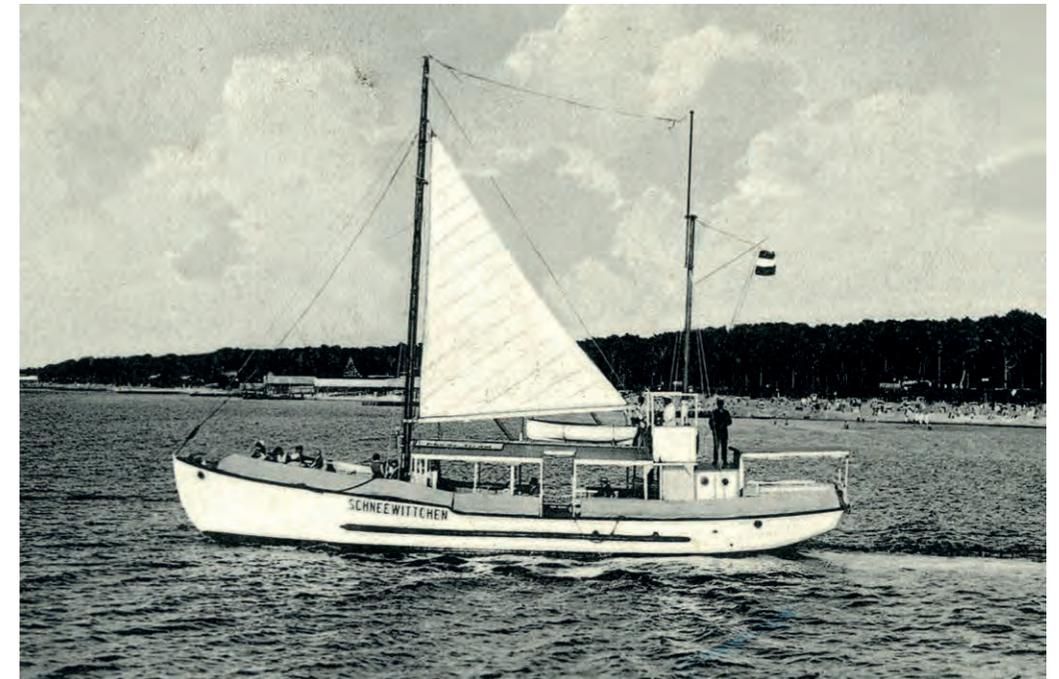


Vorn rechts im Bild das am 06.12.1931 gesunkene Motorschiff MARTHA. Dahinter der am Heiligabend des gleichen Jahres gestrandete Kieler Dampfer HELENE.

Am 3. Dezember 1931 verließ der zum Passagierschiff umgebaute ehemalige Fischkutter MARTHA den Hafen von Warnemünde. Es war damals durchaus üblich, dass derartige Schiffe außerhalb der Saison auch weiterhin zum Fischfang eingesetzt wurden. So geschah es auch dieses Mal. Drei Tage später kam schwerer Nordwest Sturm auf und MARTHA geriet Höhe Darßer Ort mitten hinein. Das Schiff wurde manövrierunfähig, strandete kurz darauf am dortigen Weststrand und sank nahezu vollständig. Die Besatzung bestand aus drei Mann und konnte unversehrt geborgen werden.

Keine drei Wochen später, am Heiligabend 1931, lief an gleicher Stelle der Kieler Dampfer HELENE auf Grund. Welcher wegen der reichlich an den Strand gespülten Waren als "Butter-Helene" auf dem Darß legendär wurde. Somit rückte auch der Strandungsort der MARTHA erneut in den Mittelpunkt des Geschehens.

Im Juni des folgenden Jahres begannen die Bergungsarbeiten. Nachdem MARTHA in mühevoller Arbeit vom eingedrunghenen Schwemmsand befreit worden war, stellte sich heraus, dass der Schiffskörper schwerste Beschädigungen auf-



Das Motorschiff SCHNEEWITTCHEN mit der Maschine der gestrandeten MARTHA vor dem Ostseebad GRAAL im Jahr 1933.

wies und sich eine Bergung nicht lohnen würde. Allerdings gelang dem Warnemünder Reeder Paul Hahn, er war der Käufer des Wracks, die Rettung des Motors. Der geborgene 60 PS-Vier-Zylinder-Dieselmotor war als entsprechend wertvoll erachtet worden, da er erst ein halbes Jahr in Betrieb gewesen war. Paul Hahn ließ die Maschine auf Vordermann bringen und anschließend in das 1930 von ihm gekaufte Fahrgastschiff SCHNEEWITTCHEN einbauen, dessen Motor schon seit längerer Zeit einer Erneuerung bedurfte.

Dieser 1921 gebaute Fischkutter, der die ersten Jahre unter dem Namen CLAUS SCHNEIDER eingesetzt wurde, gehörte seit 1926 zur Warnemünder Bäderflotte. In diesem Jahr wurde der mit Hilfsbeseglung ausgestattete Kutter von 13,86 m auf 19,90 m verlängert und auf SCHNEEWITTCHEN umgetauft. Mit drei Mann Besatzung und max. 98 Passagieren unterhielt es die Linie Rostock-Warnemünde. Zudem wurden Fahrten in See und hinüber zu den östlich gelegenen Badeorten Graal und Müritz angeboten.

Ein vergessenes Kleinod

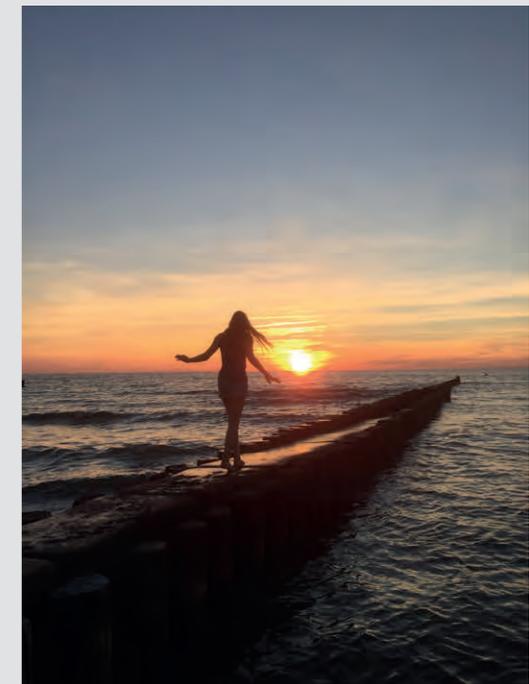
1958 bin ich zum ersten Mal längere Zeit auf dem Darß gewesen und seitdem kannte ich kein anderes Reiseziel. Das schönste Fleckchen des Boddenufers war und ist für mich die Landspitze von Bliesenrade. Ein Blick auf die Landkarte erklärt es auch. Damals war noch das Bollwerk der Fähre nach Bodstedt zu sehen. Vor dem Bau der Meiningenbrücke und der Straße nach Ahrenshoop war diese Fähre wohl die wichtigste Verbindung zum Festland.

Dann entstand das Ferienlager des Motorenwerkes Rostock und - wie DDR-üblich - wurde der öffentliche wunderschöne Weg durch das Wäldchen zum Fähranleger mit zwei Toren dichtgemacht. Es blieb aber noch der Weg über umliegende Felder und Wiesen. Damit ist seit Jahren auch Schluss. Dabei wäre die Landspitze von Bliesenrade für Fahrradtouristen ein Anziehungspunkt ohnegleichen.

Täglich lese ich in Zeitungen, wie alle Welt sich bemüht, unsere wunderbare Landschaft noch attraktiver zu machen. Es ist für mich nicht zu begreifen, dass sich 26 Jahre nach Wiedervereinigung am oben genannten Zustand nichts geändert hat. Dabei ist die Rechtslage völlig klar! Ein öffentlicher Weg bleibt öffentlich und in der Hand der Gemeinde und kann nicht von einer Privatperson gesperrt werden, mit welcher Argumentation auch immer. Das Ganze ist für mich eine äußerst schwache Leistung unserer Administration.

Prof. Dr. Christof Tröltzsch / Born

Vier Fotos auf dieser Seite schickte uns Leserin Angelika Strate. Das Foto mit der jungen Frau auf den Bühnen schickte Natalie Eichhorn ein.



Fastnachtstonnenabschlagen

Ein großer Winterspaß ist das Fastnachtstonnenabschlagen in Born, das zum 19. Mal zur kalten Jahreszeit ausgerichtet wird. Ein bunter Zug kostümierter und maskierter Reiter aus der gesamten Region und auf phantasievollen Gefährten zieht ab 11:30 Uhr durch das geschmückte Dorf zum Festplatz. Dort findet ab ca. 14:00 Uhr das Tonnenabschlagen statt, wie man aus dem Sommer kennt. Nach der Prämierung der Kostüme findet anschließend der Fastnachtstonnenball statt. Kartenvorverkauf ab 9. Februar in der Borner Poststelle oder vor Ort auf der Festwiese.

18. Februar 2017
ab 11:30 Uhr
Erlebnisweise Born, Kirchweg



Maskenbälle

Zur Blütezeit der Segelschifffahrt erreichte Born einen nicht unbeachtlichen Wohlstand und seine Seefahrer brachten vor 150 Jahren die Idee für ein Fest mit, das sie im Winter feierten: den Maskenball. An langen Winterabenden in großer Heimlichkeit werden phantasievolle, schöne und originelle Masken und Kostüme von einheimischen Könnern erfunden und hergestellt. Am Abend des Balls wird kein Wort gesprochen, denn erst nach der Demaskierung sollen die anderen wissen, wer sich hinter der Verkleidung verbirgt. Wen Sie als Ballgast kommen, benötigen Sie kein Kostü oder Maske, müssen aber damit rechnen, von den Masken zum Tanz aufgefordert zu werden. Denn nur sie dürfen zum Tanz bitten! Die Original Mecklenburg-Vorpommersche Blaskapelle spielt dazu. Vorverkauf im Borner Basar (Schulstraße).

ab 21.1.2017 und 4.2.2017
19:00 Uhr
Born Aqua, Waldstraße

Diese und weitere
Veranstaltungen finden Sie
unter www.darss.org

Bernsteinwoche

Der Winter an der Küste ist auch die Zeit der Nord- und Oststürme. Bernsteinwind sagen die Einheimischen. Was dem Sommerurlauber entgeht, ist die raue und ursprüngliche Kraft der Natur. Seit Urzeiten bringen diese Stürme den Baltischen Bernstein an die Darßer Küste und es gehört zum winterlichen Leben der Bewohner, nach dem Gold des Meeres zu suchen. Früher oft, um durch den Verkauf einen kleinen Zuverdienst zu erlangen, heute überwiegend zur eigenen Freude für die Familiensammlung. Die Darßer Bernsteinwoche soll nicht nur Applikation sein. Sie ist in den authentischen Zeitrahmen gelegt, um unseren Gästen die Möglichkeit zu bieten, dabei zu sein, wenn auf dem Darß das „Bernsteinfieber“ ausbricht.

4.-11. Februar 2017
Darß-Museum Prerow

Bremer Stadtmusikanten

Esel, Hund Katze, Hahn, sind alt und schwach geworden und für die Menschen nutzlos. Entflohen, davon gejagt, allein, gar vom Tode bedroht, ist jeder von ihnen von seiner einmaligen Besonderheit überzeugt, und der fürs Überleben nötige Zusammenhalt will sich bei den ausgesprochenen Individualisten nicht so recht einstellen. Musik liegt ihnen im Blut, jeder kann schauerhaft schön singen. Der Esel hat die rettende Idee: Warum nicht Bremer Stadtmusikanten werden? Dies ist die Geburtsstunde des schrägsten Gesangsquartetts aller Zeiten....“

26. Februar 2017
16:00 Uhr
Darßer Sommertheater Born

Wanderung in den Nationalpark

Auf der etwa dreistündigen Wanderung „Wilder Wald am Meer“ zeigen Ranger die schönsten Seiten der Wildnis zwischen dem urigen Darßwald, dem geheimnisvollen Vordarßer Moor und dem weiten Weststrand.

Jeden Sonnabend
11:00 Uhr ab Parkplatz Drei Eichen
zwischen Ahrenshoop und Born



20. BORNER FASTNACHTS- TONNENABSCHLAGEN

18. Februar 2017

zirka

11:30

Festumzug

von der Festwiese Born und zurück

14:00

Tonnenabschlagen – 3x!

zu Pferde, zu Fuß & vör de Lütten - Kostüm ist Pflicht

zirka

16:00

Tanz im Festzelt

bis Mitternacht im beheizten Festzelt

Bei zu widrigem Wetter wird der Umzug verkürzt und das Tonnenabschlagen beginnt früher.

Tageskarte: 5,- € - Vorverkauf wochentags
in der Kurverwaltung Born
vor Ort: Erw.: 3,- €; Kinder: 1,- €; Tanz: 4,- €

Mit Unterstützung der KURVERWALTUNG BORN

